

Ernte und Aufbereitung

- Iberischer Drachenkopf zeichnet sich durch eine kurze Vegetationszeit (90 - 120 Tage) aus.
- Die Ernte kann problemlos mit dem Mähdröschler erfolgen. Stoppelhöhe so niedrig wie möglich.
- Wegen Ausfallgefahr und ungleichmäßiger Abreife muss sie so zeitig wie möglich vorgenommen werden, wenn die Samen im Hauptblütenstand etwa zur Hälfte braun gefärbt sind.
- Zu feuchtes Erntegut ist sofort zu trocknen und nachzureinigen (optimale Feuchte des Erntegutes: 9 %).
- Ertrag: ca. 20 dt gereinigte Samen/ha.

Mähdröschereinstellung:

- vergleichbar mit Kleedrusch
- 4er - 6er Lochsieb
- Trommeldrehzahl ca. 1000 U/min.
- Dreschkorb eng
- minimaler Wind
- bei Lager eventuell Ährenheber
- zügige Fahrgeschwindigkeit

Verwertung

- Iberischer Drachenkopf wurde vor allem in den Gebieten der GUS in größerem Umfang zur Ölgewinnung sowohl für technische Zwecke als auch zur Ernährung angebaut.
- *Lallemantia iberica* enthält in den Samen bis zu 38 % Öl und in diesem einen Linolensäureanteil von ca. 70 % und ist damit eines der am schnellsten trocknenden Ölen überhaupt.
- Eine Verwertung im industriellen Bereich bietet sich somit besonders bei der Herstellung von Farben, Lacken und Linoleum an.
- Verarbeitungsrückstände können in der Tierfütterung offenbar problemlos eingesetzt werden.
- Die jungen Pflanzen können als Gemüse verzehrt werden, die Blätter dienen auch als Heilpflanze.

Adresse:

Thüringer Zentrum Nachwachsende Rohstoffe der
Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft
Apoldaer Straße 4
07778 Dornburg

Tel.: 036427 868-0
Fax: 036427 22340
e-Mail: tznr@dornburg.tll.de

Herausgeber:

Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft
Naumburger Straße 98
07743 Jena
Tel.: 03641 683-0
Fax: 03641 683-390
e-Mail: postmaster@jena.tll.de

Januar 2008



ANBAUTELEGRAMM

Iberischer Drachenkopf

(*Lallemantia iberica* Fisch. et Mey.)



Botanik

- Iberischer Drachenkopf ist ein einjähriger, sommerannueller Lippenblütler.
- Die Pflanze hat vierkantige Stängel mit kreuzgegenständig sitzenden lineallanzettlichen Blättern.
- Die weißen Einzelblüten sind in ährig angeordneten Scheinquirlen zusammengefasst.
- In den offenen Kapseln kommt eine dreikantige Frucht zur Ausbildung. Die Samen sind etwa 5 mm lang, 2 mm breit und bis 1,5 mm dick.
- Die Samenfarbe ist braun bis schwarz mit weißem Nabelfleck.
- In den Samen sind bis zu 38 % Öl enthalten, dass aus ca. 70 % Linolensäure besteht.

Klimaansprüche

- Iberischer Drachenkopf stammt aus Kleinasien und Transkaukasien und ist in Osteuropa lokal eingebürgert.
- Er stellt keine besonderen Ansprüche an die klimatischen Bedingungen.
- Er ist wärmeliebend und gedeiht am besten in sonnigen Lagen.
- Iberischer Drachenkopf gehört zu den trockenresistenten Ölpflanzen.
- Hohe Niederschläge und kühle Witterung können zu Stängelfäule und damit zu totalem Ertragsausfall führen.

Bodenansprüche

- Iberischer Drachenkopf gedeiht nur auf kalkhaltigen Böden, besonders gut auf Verwitterungsstandorten.
- Stauende Nässe, schwachsaure Böden oder solche mit hohen Tonanteilen sind für den Anbau nicht geeignet.
- Mäßig feuchte Standorte sind für den Anbau am besten geeignet, ein Anbau in Trockenlagen ist möglich.

Fruchtfolge

- Iberischer Drachenkopf stellt keine besonderen Ansprüche an die Vorfrucht.
- Nach Drachenkopf kann jede Nachfrucht angebaut werden.

Bodenbearbeitung

- Herbstfurche
- feuchtigkeitsbewahrende Saatbettbereitung im Frühjahr
- feinkrümeliges, rückverfestigtes Saatbett

Aussaat

- Iberischer Drachenkopf kann mit der üblichen Drilltechnik ausgesät werden.
- Saatzeit: Frühjahrsaussaat bis Mitte April (Minimaltemperatur für die Keimung 2 - 3 °C)
- Saatstärke: 15 - 20 kg/ha (TKG ca. 4,5 bis 5,0 g) [· 350 Pflanzen/m²
- Saattiefe: 2 - 3 cm
- Keimdauer: 1 - 2 Wochen
- Reihenabstand: 13,5 bis 25 cm

Pflanzenschutz

Achtung! Seit dem 01.07.2001 gilt das neue Pflanzenschutzgesetz! Eine Anwendung von Pflanzenschutzmitteln, die nicht für diese Kultur zugelassen sind, ist demzufolge verboten.

Über den aktuellen Zulassungsstand bzw. die Möglichkeiten der Erteilung von Genehmigungen der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln nach § 18b PflSchG informieren die zuständigen Pflanzenschutzstellen.

Unkräuter

- Iberischer Drachenkopf entwickelt sich sehr schnell.
- Eine Unkrautbekämpfung ist bei normalem Unkrautdruck nicht erforderlich. Die Bekämpfung von Wurzelunkräutern sollte in der Fruchtfolge vorgenommen werden.

Krankheiten und Schädlinge

- In feuchten Jahren besteht die Gefahr der Stängelfäule.

Düngung

- Der Iberische Drachenkopf hat einen geringen Nährstoffbedarf. Bei einem Ertrag von 15 dt/ha beträgt der N-Sollwert 70 kg/ha.
- Höhere N-Gaben sind nicht ertragswirksam, können jedoch Lager hervorrufen.
- Bei P, K und Mg ist eine mittlere Versorgungsstufe des Bodens ausreichend.
- Die Entzüge belaufen sich auf:
 - P = 10 - 15 kg/ha
 - K = 50 - 60 kg/ha
 - Mg = 5 - 10 kg/ha.
- Die Düngung sollte im Rahmen der Fruchtfolge erfolgen.